



Protokoll

über die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der

Bergbahnen Malbun AG

Datum: 21. Oktober 2021 um 19.00 Uhr
Ort: Gemeindesaal Triesenberg
Dauer: 19.10 – 21.10 Uhr
Vorsitzender: VR-Präsident Heinz Vogt
Protokollführerin: Christine Lohner
Stimmenzähler: Roland Graf
Herbert Hasler

1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüsst alle anwesenden Aktionäre, Regierungschef Stellvertreterin Sabine Monauni als Vertreterin des Landes Liechtenstein, alle Medienvertreter und alle Gäste.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der ordentlichen Generalversammlung fest. Von 13'598'467 absoluten Aktienstimmen sind 10'811'628 (79.51%) stimmenmässig vertreten.

Die Präsenz und Beschlussfähigkeit sind somit gegeben.

2. Wahl der Stimmenzähler und Protokollführung

Als Protokollführerin und Stimmenzähler schlägt der Vorsitzende folgende Personen vor:

- Christine Lohner (Protokollführerin)
- Roland Graf (Stimmenzähler)
- Herbert Hasler (Stimmenzähler)

Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Verwaltungsratskandidaten offen oder geheim gewählt werden können. Er weist darauf hin, dass wenn jemand eine geheime Wahl wünscht, dies vor dem Traktandum der Wahlen mitzuteilen ist.

3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 22. Oktober 2020

Das Protokoll war auf der Homepage der Bergbahnen veröffentlicht.



Es werden keine Fragen zum Protokoll gestellt und es wird von den Aktionären einstimmig genehmigt.

4. Bericht des Präsidenten und der Geschäftsleitung; Genehmigung

Der Präsident richtet aus Sicht des Verwaltungsrates das Wort an die Aktionäre. Er stellt kurz die Verwaltungsratskollegen vor und bedankt sich für deren grossartige Arbeit, welche diese im Hintergrund leisten.

Seine letztjährigen Worte an der Generalversammlung standen unter dem Zeichen der Corona-Krise sowie insbesondere unter den Eindrücken des Kreditantrages an den Landtag vom November 2020.

Kurz nach der letztjährigen Generalversammlung hat der Landtag den Bergbahnen Malbun AG einen Kredit in Höhe von CHF 700.000.- genehmigt. Dieser Überbrückungskredit sowie der Vorverkauf der Saisonkarten wehrten drohende Liquiditätsprobleme ab.

Den letztjährigen Coronawinter haben die Bergbahnen Malbun AG besser überstanden als erwartet. Im Gegensatz zu unseren Nachbarn hat uns die Regierung vor einer Komplettschliessung bewahrt und es war sogar die erfolgreichste Wintersaison seit 2008/09 mit zahlreichen neuen Gästen aus der Schweiz. Aus den Mitteln des Kredites konnten nebst den Corona-Mehrkosten auch einige notwendige Erneuerungsinvestitionen bezahlt werden. Dafür sind wir der Regierung und dem Landtag sehr dankbar. Allein die Sicherheitsmassnahmen in Sachen Covid schlugen mit rund CHF 80.000.- zu buche.

Der Präsident berichtet darüber, dass die jährlichen Verluste – im vergangenen Jahr CHF 723.000 – sowie eine a.o. Wertberichtigung der Finanzanlagen (JUFA-Projekt) über CHF 4,4 Mio. dazu führten, dass die Bergbahnen einen Jahresverlust von CHF 5,1 Mio. bilanzieren. Die Wertberichtigung hat der Verwaltungsrat aufgrund einer Neubeurteilung dieser Bilanzposition basierend auf einem Expertengutachten vorgenommen (Impairment). Das Aktienkapital betrug per 30.04.2021 noch rund CHF 10,2 Mio. gegenüber CHF 15,4 Mio. im Vorjahr und ist somit unter die gesetzlich erforderliche 50%-Marke gefallen. Aus diesem Grund muss der Verwaltungsrat die Aktionäre aufgrund der Vorschriften von PGR Art. 182e an der diesjährigen Generalversammlung über die geplanten Sanierungsmassnahmen orientieren. Dies erfolgt in Traktandum 6.

Die erwähnte hohe a.o. Wertberichtigung auf den Finanzanlagen ändert nichts an der aktuell schwierigen Situation und der generellen Ausgangslage für die Bergbahnen Malbun AG. Dies wurde mehrfach offen kommuniziert. Die Bergbahnen Malbun AG brauchen nachhaltig finanzielle Hilfe. Sie brauchen Finanzhilfen, um die nötigen Erneuerungsinvestitionen tätigen zu können und vor allem wieder normal und vernünftig an der Entwicklung der Bergbahnen arbeiten zu können. Derzeit leben die Bergbahnen Malbun AG von der Hand in den Mund.

Nach dem Landtagsbeschluss hat die Regierung eine spezialisierte Beratungsfirma mit der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes unter Berücksichtigung der Entwicklung des Naherholungsgebietes Malbun / Steg beauftragt. Derzeit sind Massnahmen in Ausarbeitung, welche die nachhaltige Finanzierung der Bergbahnen Malbun AG in Zukunft sicherstellen sollen. Die Sache ist sehr komplex und das Konzept noch ausstehend. Die Regierung wird den Landtag über die Erkenntnisse aus dem erwähnten Gutachten im Rahmen des Berichts und Antrags informieren.

Der Landtag wird sich voraussichtlich im Dezember oder aber spätestens im Frühjahr mit dem Bericht und Antrag über eine nachhaltige Sanierung der Bergbahnen Malbun AG befassen

Das Land Liechtenstein und die Gemeinden besitzen zusammen über 72% der Aktien an den Bergbahnen. „Der Landtag wird entscheiden, wie es mit den Bergbahnen und wie es in Malbun und Steg weitergehen wird. Es steht also viel auf dem Spiel für uns“, so der Verwaltungsratspräsident.



Der Vorsitzende richtet dankende Worte an die Regierung und an die Gemeinde Triesenberg. Ein grosser Dank auch an unseren Gläubiger für das grossartige Entgegenkommen. Ohne das Zusammenspiel zwischen allen Parteien wäre die Situation heute eine andere.

Innerbetrieblich hat unser neuer Geschäftsführer Robert Büchel das erste Jahr hinter sich. An seiner Seite steht als Mitglied der Geschäftsleitung und als technischer Leiter Benjamin Eberle und als dessen Stellvertreter Gino Gelsomino. Gino hat vor kurzem die Ausbildung als Seilbahnfachmann SBS erfolgreich abgeschlossen. Nach dem Eintrag ins goldene Buch vom letzten Jahr ist er nun in den Olymp der Seilbahnfachleute aufgestiegen.

Verlassen hat uns Mitte Jahr Anita Banzer, welche die kaufmännische Leitung innehatte. Er dankt Anita für ihre langjährige Tätigkeit für die BBM. Neu im Sekretariat und in der Buchhaltung arbeitet Bettina Oehri aus Gamprin in Teilzeit.

Abschliessend bedankt sich der Präsident bei der Gemeinde Triesenberg für das heutige Gastrecht. Ein Dank auch an diejenigen Gemeinden – sprich Triesenberg und Triesen – welche unseren Vorverkauf unterstützen. Ebenfalls ein grosser Dank an die Aktionärinnen und Aktionäre für deren Verbundenheit zu den Bergbahnen Malbun AG sowie an die langjährigen Sponsoren. Ein Dank geht auch an Liechtenstein Marketing, an die vielen Leistungsträger im Malbun und an Triesenberg Malbun Steg Tourismus für die gute Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank gilt zuletzt seinen VR-Kollegen für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende erteilt in der Folge das Wort an die Geschäftsleitung Robert Büchel und Benjamin Eberle. Benjamin berichtet über den Betriebsverlauf in der Sommersaison 2020 und der Wintersaison 2020/21.

Der Sommerbetrieb konnte am 11. Juni 2020 aufgenommen werden. Die Saison endete am 17. Oktober 2020. Von den 130 Betriebstagen musste der Betrieb an zweieinhalb Tagen wetterbedingt wegen Sturm und starkem Regen eingestellt werden. Es wurden 23'316 Berg- und 8'237 Talfahrten verzeichnet, was 31'553 Totalfahrten und somit einen leichten Rückgang von -4.93 % gegenüber dem Vorsommer 2019 ergab. Dabei resultierte der Rückgang in erster Linie aus der deutlich geringeren Anzahl an Talfahrten. An 49 Tagen waren weniger als 100 Fahrten pro Tag zu verzeichnen. Absoluter Spitzentag war der 19. September 2020 mit 603 Fahrten. Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden leider zahlreiche Veranstaltungen wie das Waisenblasen (zweitstärkster Tag im Sommer 2019) abgesagt, was sich auf das Ergebnis entsprechend ausgewirkt hat. Insgesamt ergab sich bei den Fahrten gegenüber dem Vorjahr 2019 mit rund 33'000 Fahrten und im Jahr 2020 mit rund 31'500 Fahrten ein geringer Rückgang von -4.5 %. Umsatzmässig ergab dies somit ebenfalls einen Rückgang von -10.95 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt kann trotz der durch Corona bedingten Veranstaltungsausfälle von einem akzeptablen Sommerergebnis gesprochen werden.

Die Wintersaison 2020/21 konnte am 19. November bei guten Witterungsverhältnissen mit der Aufnahme der Beschneigung bis Samstagmittag, 21. November in Angriff genommen werden. Danach liessen die Temperaturen während einer Woche keine Beschneigung zu.

Dank guter Temperaturen konnte danach vom 28. November bis zum 13. Dezember durchgehend Schnee produziert werden. Da in dieser Zeit auch einiges an Naturschnee fiel, konnte am 12. Dezember der Saisonstart mit allen Bahnen erfolgen, auch wenn das Pistenangebot noch stark eingeschränkt war.

Doch schon am 20. Dezember mussten alle Restaurants schliessen, was auch für die Bergbahnen nichts Gutes verhiess. Die Regierung beurteilte die Covid-19 Massnahmen der Bergbahnen jedoch als tragfähig. Die ab dem 22. Dezember eingeführten Änderungen der Wegführungen an den Kassen und in den Anstehbereichen, die Maskenpflicht und die freiwillige Beschränkung der maximalen Gästeanzahlen haben sich bewährt.



Die Woche vor den Festtagen war leider sehr mild, was unsere Pisten stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Am Sareis konnte für einige Tage nur noch Rodelbetrieb angeboten werden und am Hohegg herrschten schlechte Bedingungen.

Kurz vor Weihnachten mussten die St. Galler Skigebiete schliessen, weshalb wir - trotz geschlossenen Restaurationsbetrieben und Take-Away Betrieb ohne Sitzmöglichkeiten - neben den zahlreichen einheimischen Gästen auch von einem höheren Gästeaufkommen aus der benachbarten Schweiz profitieren konnten.

Vom 24. Dezember 2020 bis zum 6. Januar 2021 konnten wir dank tiefer Temperaturen durchgehend beschneien und somit genügend Schnee produzieren, um die Nutzung der Hauptpisten für den Rest der Saison zu sichern. Dann am 6. Januar 2021 konnte der Steilhang freigegeben werden und am 7. Januar auch die Trainingspiste. Die Nutzung der Trainings- und Rennpiste war durch die zahlreichen Absagen aufgrund der Corona-Regelung geprägt. In der Folge wurde die Beschneuerung auf der Piste beendet. Der Fun Park wurde am 10. Januar freigegeben. Es folgte eine Periode mit sehr schwachem Betrieb. Der 13. Januar brachte starken Schneefall, der dazu führte, dass das Täli am 14. Januar wegen Lawinengefahr gesperrt werden musste. Die Tage danach brachten immer wieder frischen Schnee und sehr viel unbeständiges Wetter bis Ende Januar.

Der Februar begann so, wie der Januar endete mit wechselhaftem Wetter. An drei der schöneren Tage wurden wir vom plötzlichen Besucheransturm etwas überrascht, ohne jedoch an die Kapazitätsgrenzen zu kommen. Die zweite Hälfte des Februars war geprägt durch sehr mildes Frühlingswetter, welchem jedoch unsere Pisten standhielten und zu einer sehr grossen Auslastung führte. Im März setzte sich das milde Wetter fort bei weiterhin sehr guten Pistenverhältnissen, aber mässigem Publikum. Zwischen 14. und 18. März setzte nochmals stärkerer Schneefall ein (1.20 m Neuschnee), welcher den Gästen schönsten Pulverschnee bei kalten Minusgraden mitbrachte. Durch die FIS Rennen in der Woche vor Ostern konnten wir dennoch recht gute Zahlen verbuchen. Kurzfristig wurde aufgrund der aktuellen Covid-19 Situation und der guten Schneelage entschieden, die Saison um 6 Tage bis zum 11. April mit dem Betrieb der Sesselbahn Täli und dem malbi-park zu verlängern. Ökonomisch hat dies sicher keinen Sinn gemacht, aber wir hoffen, dass dies als Signal des Danks an die treuen Wintergäste und als Möglichkeit für die Jugend des Landes in einer Zeit voller Einschränkungen einen Freiluftsport ausüben zu können, Wertschätzung gefunden hat.

Es fielen insgesamt 700 cm Schnee gegenüber 480 cm im Vorjahreswinter 2019/20. Der Dieselverbrauch betrug 70'000 Liter (im Vorjahr 60'000 Liter). Unfälle gab es bedeutend mehr durch die längere Saison mit 66 gegenüber 41 im Vorjahr.

Als Fazit darf unter den gegebenen Umständen von einer hervorragenden Saison gesprochen werden, in der wir nicht nur vom ersten bis zum letzten Tag fahren durften, sondern sich die Massnahmen gut bewährt haben und auch von den Gästen zum allergrössten Teil gut angenommen worden sind.

Im Anschluss berichtet Robert Büchel über den Geschäftsverlauf und gibt einen Überblick über die Entwicklung der Gäste- und Fahrtenzahlen. Er informiert die Aktionäre über das laufende Geschäftsjahr 2021.

Er berichtet, dass das Covid-19-Thema trotz der Corona-Garantie (Rückerstattungsgarantie) der Bergbahnen hier deutliche Wirkung zeigte, was dazu führte, dass der Vorverkauf mit CHF 781'800.- deutlich unter dem Rekord-Vorverkauf der Saison 2019/20 (CHF 916'648.-) lag. Dass unter diesen Voraussetzungen das Niveau des Vorverkaufs 2018/19 (CHF 739'333.-) übertroffen wurde, ist schon eher als positive Überraschung zu werten.

Der gesamte Bahnenumsatz der Wintersaison zeigt nicht nur ein erfreuliches Plus von 11 % gegenüber der vorigen Wintersaison 2020/21 (vorzeitige Schliessung am 15.03.2020), sondern auch gegenüber



dem starken Winter 2018/19. Die Gästezahl stieg um 33.4 % auf 118'839 Gäste; bei den Fahrten ergab sich ein Total von 1'137'989, was ein Plus von 31.2 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der Geschäftsführer berichtet über eine schlechte Sommersaison, welche vom 12. Juni bis zum 17. Oktober 2021 dauerte. Es gab 20'264 Bergfahrten, ein Minus von 3'052 gegenüber dem Vorjahr. Bei den Talfahrten waren es 7'410, was gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 827 Fahrten bedeutet. Das ergab ein Total an Berg- und Talfahrten von 27'674 (-12.3%) gegenüber 31'553 im Sommer 2020, was für die Bergbahnen Malbun ein weniger gutes Sommerergebnis war. Der Sommergesamtumsatz der Bergbahnen Malbun war mit CHF 215.312.- gegenüber dem Vorjahr mit CHF 225.497.- doch erneut deutlich schwächer als zuvor. In Anbetracht der Covid-19 Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheit bei den Leuten sowie den nicht stattgefundenen Veranstaltungen, dennoch zufriedenstellend. Aufgrund des schlechten Wetters während des ganzen Sommers (Juni - August) waren wir mit über 30 % bzw. über 20 % im Minus gegenüber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dank dem schönen Wetter im September und vor allem im Oktober, welcher die Sommersaison gerettet hat, mussten wir zum Ende nur noch ein Umsatzminus von 4.7 % verzeichnen.

In Bezug auf die Gastronomie waren die Covid-19-Einschränkungen gerade aufgrund der sehr guten Schneelage in der zweiten Saisonhälfte umso schmerzlicher. Das Bergrestaurant Sareis konnte keine Genehmigung zum Betrieb der Terrasse bekommen und konnte daher wegen Platzmangels nicht einmal einen Take-Away Service anbieten. Im Gegensatz zu Schneeflucht, malbi-park und Täli-Bar, wo zumindest dies möglich war.

In einer kurzen Vorschau auf die kommende Wintersaison berichtet Robert Büchel, dass der malbi-hort seit Sommer 2020 ganzjährig an Engelbert Bühler verpachtet wird. Das Bergrestaurant Sareis, die Schneeflucht und die Täli-Bar werden unter denselben Pächtern wie bereits im letzten Winter geführt. Der diesjährige offizielle Saisonstart ist am 18. Dezember 2021 und Saisonende am 03. April 2022. Bei guten Schneebedingungen wird der verlängerte Wochenendbetrieb vom 04./05. Dezember aufgenommen.

Beim Saisonkartenvorverkauf gibt es einige Neuerungen. Er startet am 22.11. im FL1 Shop von 13:30 – 18:00 Uhr und dauert dort bis zum 26.11.2021. Anschliessend findet er vom 27.11. – 08.12.2021 täglich jeweils von 11:00 – 17:00 Uhr im Liechtenstein Center statt. Zusätzlich wird der Saisonkartenvorverkauf wiederum parallel zum Vorverkauf in Vaduz bei der Talstation Täli im Malbun vom 29.11. bis 08.12.2021, werktags von 9:00 – 16:00 Uhr angeboten. Wie bereits im Vorjahr kann die Saisonkarte zwischen 22.11. und 08.12.2021 auch online erworben werden. Ebenfalls gibt es wieder eine Pandemie-Absicherung, sofern es zu einer frühzeitigen, behördlich angeordneten Schliessung der Bahnen kommen sollte.

Ein herzliches Dankeschön an die Aktionäre und an die zahlreichen Gäste, welche sich von den Covid-19 Massnahmen nicht haben abschrecken lassen.

Lob und Anerkennung geht an alle Angestellten der Bergbahnen Malbun AG für ihren ausserordentlich wertvollen und unermüdlichen Einsatz.

Robert Büchel schliesst seinen Bericht mit einem Dank der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat für die offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zu den Berichten des Präsidenten und der Geschäftsleitung gestellt. Der Präsident bringt den Bericht zur Genehmigung.

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.



5. Jahresrechnung per 30.04.2021

Die Jahresrechnung mit dem Revisionsbericht ist statutenkonform zusammen mit dem Geschäftsbericht bei den Gemeinden Triesenberg und Vaduz aufgelegt worden. Es waren der Jahresrechnung auch ergänzende Ausführungen beigelegt. Alle Dokumente standen auf der Homepage der Bergbahnen Malbun AG zum Download zur Verfügung. Verwaltungsrat Erich Sprenger präsentiert die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2020/21:

Das Anlagevermögen der Bergbahnen Malbun ist von CHF 31.4 Millionen im Jahr 2020 auf CHF 26.3 Millionen zurückgegangen.

Der im Vergleich mit den Vorjahren ausserordentlich hohe Jahresverlust von CHF 5.10 Mio. ist auf die Wertberichtigung in der Höhe von rund CHF 4 Mio. auf das Finanzanlagevermögen, im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft Bergbahnen Malbun – JUFA AG, zurückzuführen. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen rund CHF 852.000.-. Bei Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und die Wertberichtigungen auf die Finanzanlagen in der Höhe von CHF 5.2 Mio. und einem Jahresverlust von CHF 5.1 Mio. beträgt der Cashflow rund CHF 100.000.-.

Die Bergbahnen Malbun verfügen per 30.04.2021 über Aktiven von CHF 28.11 Mio. (Vorjahr CHF 32.21 Mio.) und über ein Eigenkapital von CHF 10.28 Mio. bei einem nominellen Aktienkapital von CHF 27.2 Mio. Die Bergbahnen Malbun AG haben somit mehr als die Hälfte des gezeichneten Aktienkapitals verloren.

In der Erfolgsrechnung kommt auf der Ertragsseite der Personenverkehr mit rund CHF 2.47 Mio. gegenüber dem Vorjahr mit CHF 2.28 Mio. zu stehen. Somit liegt der Ertrag aus dem Personenverkehr etwas höher als im Vorjahr.

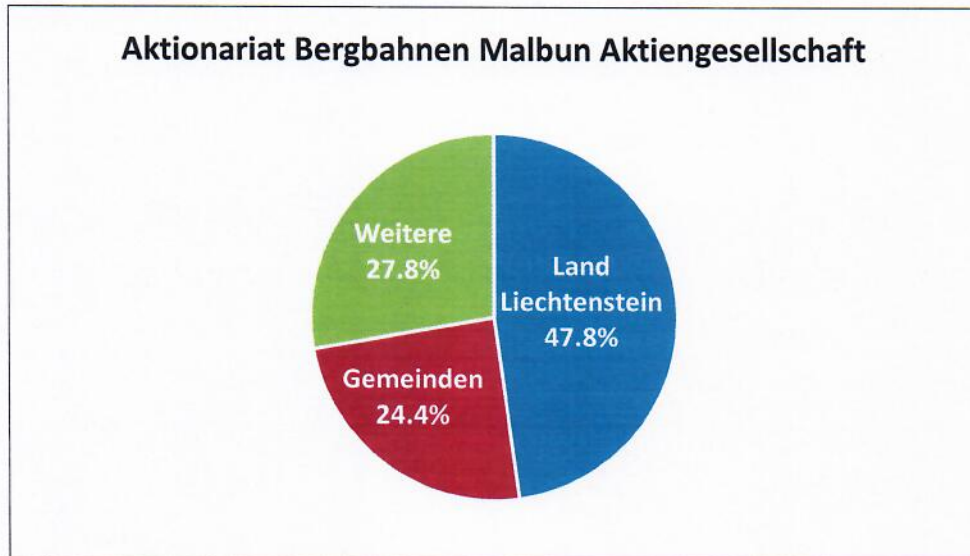
Erich Sprenger hat noch einige Aufwandspositionen ausführlicher erläutert und dann die Frage gestellt, ob die Ausführungen genügen oder ob bei den Anwesenden noch Fragen offen seien.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt und Erich Sprenger gibt das Wort zurück an VR-Präsident Heinz Vogt.

6. Orientierung oberstes Organ über geplante Sanierungsmassnahme (PGR Art. 182e Abs. 1)

Wie der Verwaltungsratspräsident bereits an der letzten Generalversammlung erwähnt hat, ist der Verwaltungsrat vom Gesetzgeber als Frühwarnsystem dazu verpflichtet, bei Erreichen kumulierter Jahresverluste von 50 % des Aktienkapitals von rund CHF 27 Mio., bzw. wenn die Hälfte des Grundkapitals nicht mehr gedeckt ist, dem obersten Organ und somit den Aktionären an der Generalversammlung Sanierungsmassnahmen vorzulegen hat. Dieser Fall ist nun zwischenzeitlich eingetreten.

Folgendes Diagramm zeigt das Aktionariat der Bergbahnen Malbun AG:



Insgesamt hat die BBM AG knapp 1300 Aktionäre. Land und Gemeinden haben zusammen eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit. Die Bergbahnen Malbun AG ist eine private Aktiengesellschaft. Die öffentliche Hand ist jedoch gemäss Diagramm massgeblich beteiligt.

Jahr	30.04.2021	in %	30.04.2020	in %
EIGENKAPITAL				
Aktienkapital	27'196'934	265	27'196'934	177
Reserven	0	0	1'510'358	10
Verlustvortrag	-11'814'995	-115	-12'646'116	-82
Jahresverlust	-5'101'432	-50	-679'237	-4
TOTAL EIGENKAPITAL	10'280'508	100	15'381'939	100
Kennzahlen:				
50 % vom Aktienkapital	13'598'467		13'598'467	
Differenz	-3'317'959		1'783'472	

Die Marke von 50 % kumuliertem Jahresverlust des Aktienkapitals ist nun überschritten. Somit hat der Verwaltungsrat gemäss den gesetzlichen Vorschriften (PGR 182e) die Generalversammlung über diesen Sachverhalt zu orientieren und teilt dem obersten Organ die geplanten Sanierungsmassnahmen mit. Dies vorausgesetzt, erörtert der VR-Präsident nachfolgend was folgt:

Ausgangslage:

Zur Erstellung eines Sanierungskonzepts wurden nach dem Landtagsentscheid im Herbst 2020 Experten von der damaligen Regierung beauftragt. Der Bericht und Antrag ist derzeit bei der Regierung



in Ausarbeitung. Dabei wurden komplexe Fragestellungen vom Landtag an die Regierung in Auftrag gegeben. Komplex in der Kombination der BBM AG Sanierung mit der Frage der Weiterentwicklung von Malbun und Steg.

Knackpunkt wird wohl die Ausgliederung/Verkauf des Hotels sein, weil es dort in den jeweiligen Vertragswerken keine Ausstiegs- bzw. Exitklausel gibt.

Bergbahnen Problematik:

Die Bergbahnen sind nicht in der Lage grössere Ersatzinvestitionen zu refinanzieren, da sie keinen ausreichenden Cash-Flow erwirtschaften. Der Cash-Flow in einem guten Jahr beläuft sich vor Abschreibungen auf ca. CHF 400.000.- und in einem normalen Jahr auf ca. CHF 250.000.-. Das Geld, welches die Bahnen erwirtschaften, wird somit zur Amortisation benötigt. Wir haben nur wenig Spielraum für Ersatzinvestitionen zwischen CHF 50.000.- und CHF 100.000.-, was den Bahnen nur sehr wenig hilft, da allein ein Pistenfahrzeug zwischen CHF 500.000.- und CHF 600.000.- kostet. Wenn ein Defekt an den Bahnen vorliegt, bewegt sich der Schaden gleich mal auf dem Niveau von CHF 50.000.- bis 100.000.-. Der Kredit des Landes war deshalb hilfreich und notwendig und wir haben im Moment noch genügend Geld, um durch den Winter zu kommen. Jedoch gibt es aktuell bei der Beschneiungsanlage grosse Probleme und die Pumpen sowie die Steuerung, welche auch schon wieder 15-jährig sind, müssen ersetzt werden. Die Kosten für den Ersatz werden sich auf ca. CHF 400.000.- belaufen, was wiederum wenig Spielraum für den VR und noch weniger für die GL bedeutet.

Welche Sanierungsmassnahmen sollen ergriffen werden?

1. Kapitalherabsetzung Aktienkapital / Nennwertreduktion = Verlustbeseitigung
2. Kapitalerhöhung = Zuführung von neuem Geld (Rekapitalisierung)
3. Schuldenschnitt von Fremdkapital = Verhandlung mit den Gläubigern
4. Bilanzbereinigungen (JUFA, Sonderabschreibungen Sachanlagen)
5. Beseitigung jährliches strukturelles Defizit (langfristiger Erhalt)

Zielsetzung der Sanierung

Die Ersatzinvestitionen müssen endlich in Angriff genommen werden. Eine dringende Ersatzinvestition bei der Bahn Sareis steht an und es wird eine vernünftige Lösung gesucht, um die Bahn zumindest für die nächsten 15 Jahre fit zu machen. Die Bergbahnen Malbun AG gehören zu den wichtigsten Leistungsträger im Malbun und sollen sich im Rahmen des Entwicklungskonzeptes weiterentwickeln. Ziel ist ein längerfristiger Erhalt der Bergbahnen und damit der Erhalt der Investitionsfähigkeit und Planungssicherheit für alle. Dies nicht nur für die Bergbahnen, sondern für alle Leistungsträger in Malbun wie Hotels, Restaurants, Skischule, LSV etc. Kurz gesagt, es soll ein Skigebiet für alle Bewohner, aber auch Gäste Liechtensteins werden und wir müssen daran arbeiten, damit dieses auch attraktiver gestaltet wird.

Massnahmen 1 und 2 erfordern GV-Beschluss im nächsten Jahr

Je nachdem wie sich das Projekt entwickelt, wird der Verwaltungsrat vermutlich an einer ausserordentlichen Generalversammlung konkrete Anträge an die Aktionäre stellen, sprich zu Massnahme 1. Kapitalherabsetzung oder Massnahme 2. Kapitalerhöhung. Die Aktionäre müssen als entscheidende Instanz dem Konzept zustimmen. Hierzu wird der Bericht und Antrag der Regierung an den Landtag als Basis dienen. Voraussetzung hierfür ist jedoch zuerst ein positiver Landtagsentscheid.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

7. Bericht der Revisionsstelle; Kenntnisnahme

Namens der AREVA Allgemeine Revisions- und Treuhand AG berichtet Revisor Ferdinand Schurti über die Prüfung der Jahresrechnung. Die Revisionsstelle weist auf PGR Art. 182e Abs. 1 hin (Sanierungsmassnahmen; siehe auch Pt. 6 des Protokolls) Es wird in einem Zusatz auch auf die Fortführungsproblematik hingewiesen mit Verweis auf die derzeitigen Sanierungsmassnahmen. Genaueres kann dem folgenden Revisionsbericht entnommen werden:

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

BERGBAHNEN MALBUN AKTIENGESELLSCHAFT, TRIESENBERG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der BERGBAHNEN MALBUN AKTIENGESELLSCHAFT, für das am 30. April 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entspricht die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Da die Hälfte des Grundkapitals nicht mehr gedeckt ist, verweisen wir auf Art. 182e Abs. 1 PGR, wonach die Verwaltung unverzüglich die Generalversammlung darüber informiert, welche Sanierungsmassnahmen ergriffen werden sollen.

Ohne unser Prüfurteil einzuschränken, machen wir auf die Anmerkungen Punkt 3 (Sach- / Finanzanlagen), 7.2 (finanzielle Situation und Risikobeurteilung) und 7.4 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, wo dargelegt ist, dass aufgrund des derzeitigen Geschäftsmodells für die Zukunft ein erhebliches latentes Risiko besteht. Aufgrund dessen hat der Verwaltungsrat im Berichtsjahr ein Projekt in Angriff genommen, welches die nachhaltige Zukunftssicherung und finanzielle Stabilität zum Ziel hat. Würde die Fähigkeit der BERGBAHNEN MALBUN AKTIENGESELLSCHAFT zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit verunmöglicht, müsste die Jahresrechnung auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden. Damit entstünde zugleich begründete Besorgnis einer Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit im Sinne von Art. 182e bzw. f PGR und es wären die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften zu befolgen.

Die Buchhaltung wurde sauber und ordnungsgemäss geführt und wird ohne Beanstandung angenommen. Der Revisor bedankt sich besonders bei Erich Sprenger und seinem Team sowie bei Heinz Vogt für die angenehme Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende fragt, ob es aus der Versammlung Fragen an die Revisionsstelle gibt. Auch dies ist nicht der Fall. Somit wird der Revisionsbericht zur Kenntnis genommen.

8. Genehmigung der Jahresrechnung per 30.04.2021

Der Präsident beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang) sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzverlustes. Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.



9. Entlastung des Verwaltungsrates

Der Präsident beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung zu erteilen. Die Aktionäre stimmen diesem Antrag einstimmig zu.

JA Stimmen:	10'811'628 Aktienstimmen
NEIN Stimmen:	0 Aktienstimmen
Enthaltungen:	0 Aktienstimmen

10. Wahlen Verwaltungsrat

Zu Beginn der Generalversammlung wurden die Anwesenden vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, dass wenn eine geheime Wahl gewünscht ist, dies vor dem Traktandum der Wahlen mitzuteilen ist. Dieser Wunsch kommt nicht auf. Somit stellt der Präsident nun den Antrag, die Wahlgeschäfte nicht geheim, sondern in globo und offen abzuhalten. Dieser Antrag findet Zustimmung.

Das Mandat von Erich Sprenger läuft aus. Er stellt sich nach über 20-jähriger Mitarbeit im Verwaltungsrat nicht mehr zur Verfügung.

Verwaltungsrat Christoph Beck ergreift das Wort und würdigt die langjährigen, grossen Verdienste des austretenden Verwaltungsratsmitglieds Erich Sprenger. Er wird mit grossem Applaus bedacht.

Die Mandate des Verwaltungsrates Dr. Alexander Ospelt sowie des Vizepräsidenten des Verwaltungsrates Dr. Martin Risch laufen ebenfalls aus. Sie stellen sich für eine weitere Wahl zur Verfügung und werden vom Präsidenten zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Der Präsident stellt mit Nadine Vogelsang-Büchel und Patrik Beck zwei kompetente Persönlichkeiten vor, welche sich für eine Wahl in den Verwaltungsrat zur Verfügung stellen.

Der Verwaltungsrat schlägt der Versammlung folgende Personen zur Neu- und Erneuerungswahl als Vizepräsident und Verwaltungsratsmitglieder vor:

- Patrik Beck neu als Verwaltungsratsmitglied für vier Jahre bis 2025
- Nadine Vogelsang-Büchel neu als Verwaltungsratsmitglied für vier Jahre bis 2025
- Dr. Alexander Ospelt bisher als Verwaltungsratsmitglied für zwei Jahre bis 2023
- Dr. Martin Risch bisher als Vizepräsident des Verwaltungsrates für vier Jahre bis 2025

Die Wahlen ergeben folgende Resultate:

Patrik Beck	4 Jahre	einstimmig	bis 2025	Kollektivzeichnungsrecht zu zweien
Nadine Vogelsang-Büchel	4 Jahre	einstimmig	bis 2025	Kollektivzeichnungsrecht zu zweien
Dr. Alexander Ospelt	2 Jahre	einstimmig	bis 2023	Kollektivzeichnungsrecht zu zweien
Dr. Martin Risch	4 Jahre	einstimmig	bis 2025	Kollektivzeichnungsrecht zu zweien

Die Gewählten erklären Annahme der Wahl.

Der Präsident informiert über die verbleibende Mandatsdauer der 2021 nicht zur Wahl stehenden übrigen Verwaltungsratsmitglieder:

Heinz Vogt	gewählt bis 2022
Christoph Beck	gewählt bis 2023
Toni Real	gewählt bis 2023
Silvio Wille	gewählt bis 2022



11. Wahl der Revisionsstelle

Die Wahl der Revisionsstelle muss jedes Jahr erfolgen, demzufolge stellt der Präsident im Namen des Verwaltungsrates den Antrag an die Generalversammlung, die AREVA Allgemeine Revisions- und Treuhand AG wiederum als Revisionsstelle der Bergbahnen Malbun AG zu bestellen.

Diesem Antrag wird einstimmig Folge geleistet.

12. Varia

Georges Vesti hat mit Schreiben vom 3. Oktober 2021 den Antrag gestellt, an der bevorstehenden Generalversammlung darüber abstimmen zu lassen, dass den Aktionärinnen und Aktionären (natürliche Personen) jedes Jahr eine Gratisfahrt für zwei Personen am Sareis abgegeben werden soll. Da die Aktionäre nicht nur natürliche Personen sind, sondern auch Gemeinden und juristische Personen, wird dieser Antrag auf alle Aktionäre erweitert. Der Verwaltungsrat schlägt vor, dass an alle Aktionäre ein Gutschein für eine Berg- und Talfahrt ausgestellt wird, welcher bei den Bergbahnen abgeholt werden kann.

Diesem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Der Präsident übergibt das Wort an Frau Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni.

Diese bedankt sich zunächst beim Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der Bergbahnen Malbun AG für dessen geleistete Arbeit. Sie kann sich ein Malbun ohne Bergbahnen kaum vorstellen und ist sich sicher, dass es wohl den meisten hier Anwesenden und auch einem Grossteil der Bevölkerung so ergehen wird. Die Erarbeitung einer tragfähigen Zukunftslösung für Malbun ist sehr komplex und es müssen viele Aspekte vertieft abgeklärt werden. Sobald alle Grundlagen vorliegen, wird die Regierung den Landtag mit einem entsprechenden Bericht und Antrag begrüßen. Die Grundzüge der angedachten Sanierungslösung sind bekanntlich bereits zusammengefasst. Heute gebe es noch keine Lösung. Sicher ist jedoch, dass es Anstrengungen von Land, Gemeinden und privaten Aktionären braucht, um die Bergbahnen langfristig abzusichern. Monauni teilt die Ansicht des ehemaligen Wirtschaftsministers und heutigen Regierungschef, welcher an der letzten Generalversammlung geäußert hat, dass es für ihn eine Selbstverständlichkeit sei, dass die Bergbahnen Malbun AG vom Land finanziell unterstützt werden. Ebenfalls ist die Regierungschef-Stellvertreterin der Meinung, dass man nicht überrascht sein muss darüber, dass die Bergbahnen finanzielle Unterstützung benötigen. Man habe bereits vor 20 Jahren gewusst, dass dieser Zeitpunkt kommen würde. Dieses Erkenntnis helfe natürlich auch nicht weiter, jedoch müsse dieses Mal eine langfristige Lösung angestrebt werden, damit wir in 15 oder 20 Jahren nicht wieder am gleichen Punkt stehen wie heute.

Der Verwaltungsratspräsident bedankt sich bei Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni für die positiven Worte. Er bedankt sich ebenso bei den anwesenden Aktionären und Aktionärinnen für das entgegengebrachte Vertrauen sowie bei allen Sponsoren und Werbepartnern und lädt zum traditionellen Imbiss ein.

Er schliesst die ordentliche Generalversammlung um 21:10 Uhr.

Die Verwaltungsratspräsident:

Heinz Vogt

Die Protokollführerin:

Christine Lohner